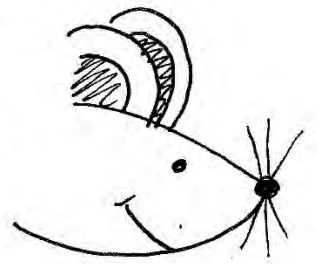




DIE KIRCHENMAUS

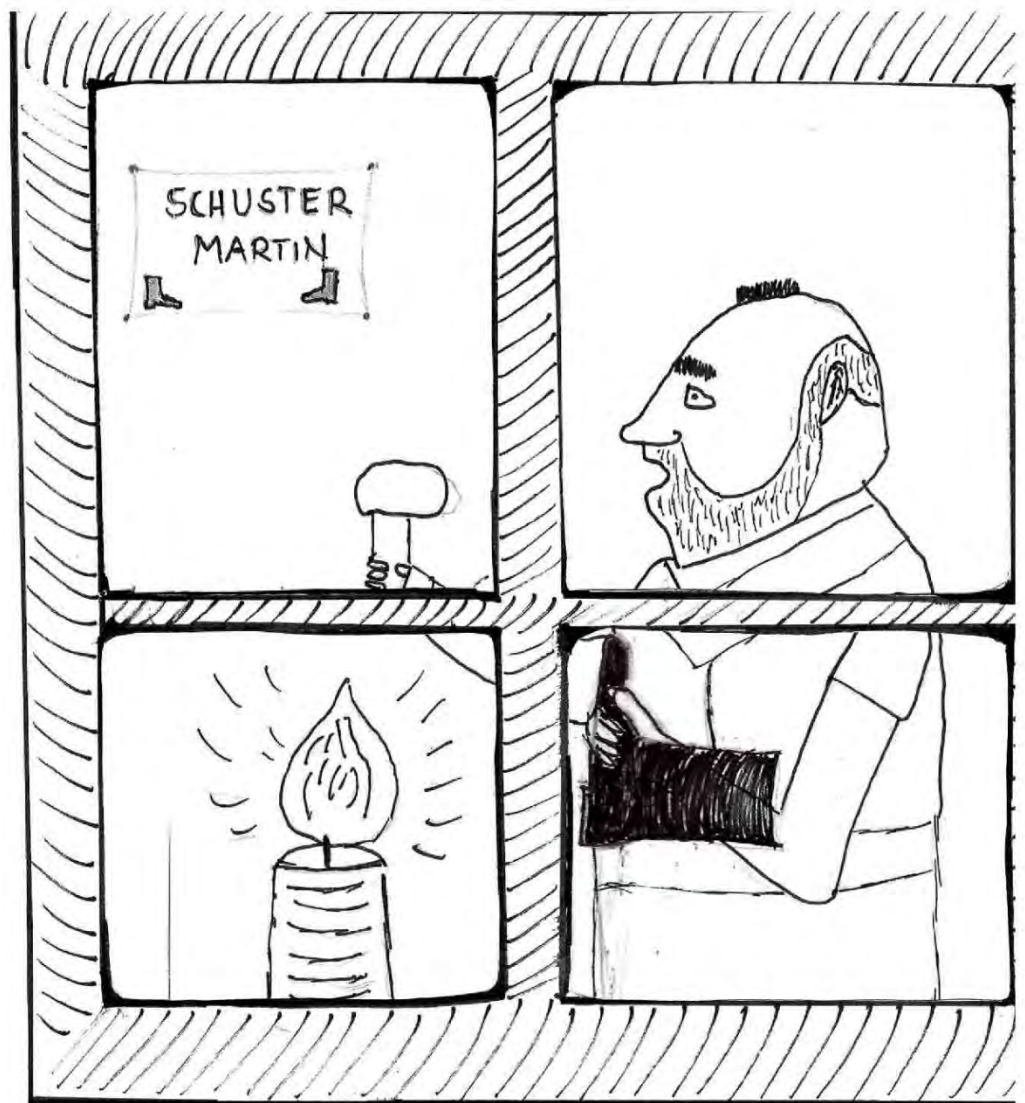
Eine Zeitung von Kindern
für Kinder



Ausgabe 39

Patrozinium 2020

Im Alltäglichen begegnet uns Jesus
(Matthäus 25)



Wie können wir anderen eine Freude machen?

Und so geht's: Du kaufst beispielsweise bei deinem Lieblingsbäcker um die Ecke zwei Brezen, nimmst aber nur eine mit. Der Bon für die Zweite wird dann als »Geschenk« an den Haken gehängt.

Jeder kann sich dieses Geschenk vom Haken

nehmen und gegen eine Breze einlösen. So einfach ist das.

Die Hakenbretter gibt es aber nicht nur in Bäckereien, sondern auch in Eisdielen, Cafés oder Friseursalons! Und es werden immer mehr, z.B. hier:

Café & Bäckerei Maurer, Münchner Straße 173, 85757 Karlsfeld
Der verrückte Eismacher, Viktualienmarkt Abt.6 Pavillon 2, 80333 München



www.brot-am-haken.org/

Weihnachten im Schuhkarton

Bei „Weihnachten im Schuhkarton“, einer Geschenkaktion der christlichen Hilfsorganisation Samaritan's Purse, kann jeder mitpacken und einem bedürftigen Kind damit mehr als nur einen Glücksmoment schenken. Zwischen dem 9.–16. November könnt ihr die gepackten Schuhkartons zu einer Abgabestelle (z.B. Korneliuskirche Karlsfeld, Adalber-Stifter-Straße 3) bringen.

Mehr dazu unter <https://www.die-samariter.org/projekte/weihnachten-im-schuhkarton/mitpacken>



Eine ganz ähnliche Aktion gibt es von der ebenfalls christlichen Organisation humedica, sie heißt „Geschenk mit Herz“. Bis zum 13. November können die Päckchen dafür noch in der Städtischen Kindertagesstätte in der Pfarrer-Grimm-Str. abgegeben werden. Ihr solltet vor dem Packen die Packanleitung lesen, die ihr unter www.geschenk-mit-herz.de findet.



Unsere St. Martins-Statue

Wusstet Ihr, dass die Säule auf der St. Martin vor dem Pfarrheim steht, aus der Münchener Residenz stammt?

Nach dem Wiederaufbau der Residenz nach dem zweiten Weltkrieg war die Säule übrig und man hat sie der Kirche St. Martin in Untermenzing überlassen.

Ursprünglich sollte unter der Kastanie nach dem Bau des Pfarrheims ein Teich angelegt werden, aber weil das zu aufwendig war, hat man lieber einen bronzenen Martin auf die alte Säule gestellt.

Die Säule mit Martin ist auch schon auf den Parkplatz umgezogen. Nach mehreren schmerzhaften Zusammenstößen (für die Autos und die Säule) hat man Martin wieder an seinen jetzigen ursprünglichen Platz zurückgestellt.

Martin hält unter dem Arm eine Gans. Die Geschichte kennt Ihr aber bestimmt, oder?

Gebäck zum Martinstag: Martinsgänse aus Hefeteig

ZUTATEN

Für den Hefeteig:

- 30 g frische Hefe
- 70 g Zucker
- 500 g Mehl
- 250 g Milch, lauwarm
- 60 g zerlassene Butter (nicht zu warm!)
- 1 Ei
- 1 Prise Salz

Außerdem:

- Einige Rosinen oder Schokodrops



<https://www.zimtblume.de/martinsgaense-aus-hefeteig/>

ZUBEREITUNG

1. Für den Vorteig das Mehl in eine große Rührschüssel sieben und in der Mitte eine Mulde formen
2. Die Hefe in lauwarmen Milch mit etwas Zucker auflösen **Tipp:** Die Milch darf wirklich nicht zu heiß sein, sonst gehen die Hefebakterien kaputt!
3. Die Hefemischung in die Mulde geben und mit etwas Mehl vom Rand bestreuen
4. Die Mischung abgedeckt an einem warmen Ort ohne Zugluft für 20 Minuten gehen lassen
5. Nun die übrigen Zutaten zum Teig geben, die Butter erst ganz zum Schluss zum Teig geben!
6. Den Teig mit einer Küchenmaschine oder einem Rührgerät mit Knethaken lange kneten **Tipp:** Die ideale Konsistenz ist ein Teig, der weich ist und nicht mehr klebt
7. Den Teig von Hand zu einer Kugel formen
8. In eine Schüssel geben, mit etwas Mehl bestreuen, damit der Teig nicht austrocknet und abgedeckt etwa 60 Minuten gehen lassen **Tipp:** Der Teig ist fertig, wenn sich das Volumen mindestens verdoppelt hat
9. Zwei - drei Backbleche mit Backpapier auslegen
10. Jetzt eine Arbeitsfläche bemehlen und den Teig nochmal gut durchkneten
11. Den Hefeteig ausrollen und mit einem großen Plätzchenausstecher Gänse ausstechen und auf den Backblechen verteilen
12. Für das Auge der Gänschen Rosinen in den Teig drücken. Alternativ nicht schmelzende Schokodrops verwenden
13. Die Martinsgänse abgedeckt ca. 20 Minuten ruhen lassen
14. Den Backofen auf 180° C Ober-/Unterhitze vorheizen und die Gänse anschließend für circa 20 Minuten im Ofen backen, bis sie goldbraun sind **Tipp:** Etwas flüssige Butter über die noch warmen Gänschen streichen.



So könnt Ihr einen Schuh als Erinnerung an die Geschichte vom Schuster Martin selber basteln:

Anmalen – Ausschneiden – entlang der Schuhsohle knicken - am oberen Rand zusammenkleben oder: Löcher durchstechen und mit einem Schnürsenkel verschließen.

Wenn ihr wollt, könnt Ihr das Blatt mit der Geschichte vom Schuster Martin rollen und in den Schuh stecken. Beides zusammen erinnert euch an die Geschichte vom Schuster Martin.



Martin, der Schuster

Es war einmal ein armer Schuster, der hieß Martin und lebte in einem Keller. Durch das kleine Kellerfenster konnte er die Menschen sehen, die draußen auf der Straße vorübergingen. Zwar sah er nur ihre Füße, doch erkannte er jeden an seinen Schuhen. Fast alle diese Schuhe hatte er schon ein- oder zweimal in seinen Händen gehabt.

Schon seit vielen Jahren arbeitete Martin in dem Keller, der ihm zugleich Werkstatt und Wohnung war. Von morgens bis abends schnitt er Leder zurecht, nagelte neue Sohlen auf die Schuhe oder nähte einen Flicker auf eine geplatzte Naht. Die Leute kamen gern zu Martin, denn er machte seine Arbeit gut und verlangte nicht zu viel Geld dafür.

Wenn der Advent kam und es draußen dunkel wurde, zündete Martin die Lampe an und las in seinem Lieblingsbuch. Es war die Bibel mit den vielen Geschichten von Jesus. Den ganzen Tag freute er sich auf dieses Buch. Er konnte den Abend kaum erwarten.

Eines Tages hörte Martin, wie jemand seinen Namen rief. „Martin“, klang es plötzlich ganz leise an seinem Ohr. Er blickte sich um. Aber niemand war in seiner Werkstatt. Doch gleich darauf hörte er die Stimme wieder: „Martin! Schau morgen hinaus auf die Straße! Ich will zu dir kommen.“ Martin dachte, er habe geträumt. War es Jesus, der aus der Stille zu ihm sprach?

Am nächsten Morgen sah Martin vor seinem Fenster ein Paar alte, geflickte Soldatenstiefel und bald erkannte er auch den Mann, der sie anhatte. Es war der alte Stephan. Er schaufelte gerade den Schnee von der Straße. Die Arbeit strengte ihn sehr an. Er musste immer wieder stehen bleiben, um sich auszuruhen. Martin hatte Mitleid mit dem armen Mann und rief ihn zu sich herein.

„Komm herein, Stephan! Wärme dich in meiner Stube!“ Dankbar nahm Stephan die Einladung an. Er getraute sich kaum, mit dem Schnee an den Stiefeln die Stube zu betreten. Doch Martin redete ihm freundlich zu: „Setz dich zu mir an den Tisch, Stephan! Ich will dir ein Glas Tee einschenken. Der warme Tee wird dir gut tun.“

Als Stephan gegangen war, schaute Martin bei der Arbeit wieder aus dem Fenster. Da sah er eine junge Mutter mit einem kleinen Kind auf den Armen. Die Frau fror in ihrem dünnen Kleid. Sie versuchte, ihr Kind vor dem kalten Wind zu schützen. „Komm herein, Frau!“ rief Martin ihr zu. „Hier drinnen kannst du dein Kind besser wickeln.“

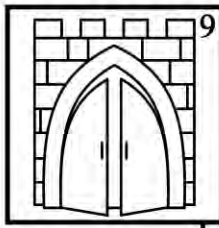
Martin nahm die Suppe vom Herd, die er für sich selber gekocht hatte, und gab sie der Frau. „Hier, iss etwas“, sagte er, denn er sah der Frau an, dass sie Hunger hatte. Während die Mutter die Suppe aß, nahm Martin das Kind auf seinen Schoß und versuchte, es durch allerlei Späße zum Lachen zu bringen. Dann gab er es der Mutter zurück.

Kaum war die Mutter mit dem Kind gegangen, da hörte Martin ein Geschrei vor seinem Fenster. Eine Marktfrau schlug auf einen kleinen Jungen ein, der einen Apfel aus ihrem Korb gestohlen hatte. „Warte nur, du Dieb! Ich bring dich zur Polizei“, schrie sie wütend und zerrte den Jungen an den Haaren. Sofort rannte Martin auf die Straße hinaus. „Lass ihn doch laufen“, sagte er zu der Frau. „Er wird es bestimmt nicht wieder tun. Den Apfel will ich dir bezahlen.“ Da beruhigte sich die Frau und der Junge musste sich bei ihr entschuldigen, weil er den Apfel gestohlen hatte. „Schon gut“, sagte die Marktfrau und ging weiter. Der Junge aber half ihr freiwillig, den schweren Apfelkorb zu tragen.

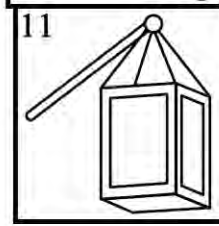
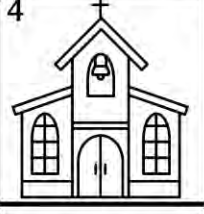
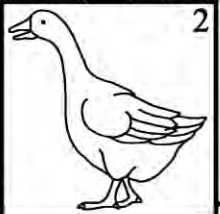
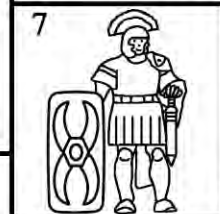
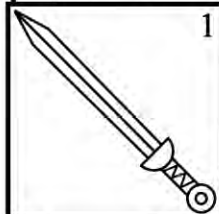
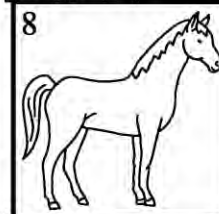
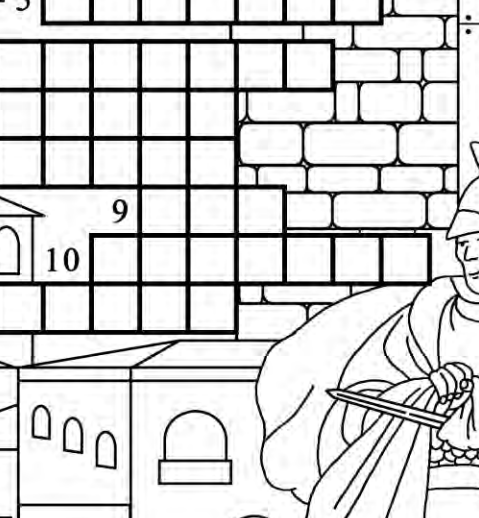
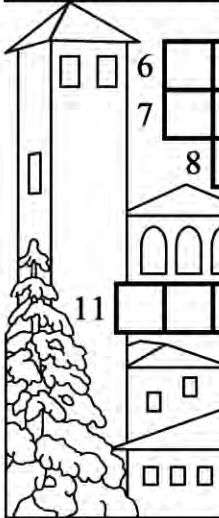
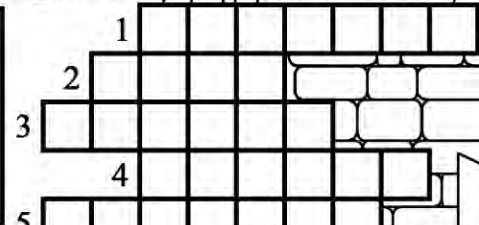
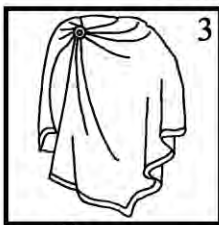
Am Abend las Martin wieder in seinem Lieblingsbuch in der Bibel. Da hörte er die Stimme an seinem Ohr: „Martin, Ich bin bei dir gewesen. Hast du mich erkannt?“ „Wann? Wo?“ fragte Martin erstaunt. „Schau dich einmal um“, sagte die Stimme. Da sah Martin plötzlich den alten Stephan im Licht der Lampe stehen und daneben die junge Mutter mit ihrem Kind. Auch den Jungen mit dem Apfel sah er und die Marktfrau mit dem Korb am Arm. „Erkennst du mich jetzt?“ flüsterte die Stimme. Dann waren alle auf einmal verschwunden. Da freute sich Martin. Er schlug wieder seine Bibel auf und las, was Jesus gesagt hatte: „Alles, was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Math. 25)

Malspiele

Wie gut kennst du Martin von Tours? Identifiziere die elf Bilder, trage deren Namen in das Rätselgitter ein und du erhältst das gesuchte Lösungswort.



Lösungswort: →



gws2.de

Für lange Herbst- und Winterabende - das lesen oder sehen die Kirchenmaus-Redakteure gerne:

Filmtipps:

- Kino: Ostwind – der große Orkan ab 17.12.2020
- Kino: Wickie und die starken Männer – Das magische Schwert ab 31.12.2020
- Kino: Weihnachten im Zaubereulenland ab 19.11.2020
- Netflix: The Christmas Chronicles 2 ab 25.11.2020
- DVD: Vier zauberhafte Schwestern - ab sofort
- DVD: Lassie - ab sofort
- DVD: Emily und der vergessene Zauber - ab sofort
- DVD: Die Wolf Gäng - ab sofort
- DVD: Rettel Raffi - ab sofort

Buchtipps:

- Das Drachenmädchen - Das Zeichen des Drachen
- Die Chroniken von Mistle End 1: Der Greif erwacht
- Oma Herta und die Schmugglerbande: Ein spannender Kinderkrimi für Jungen und Mädchen
- Schule der magischen Tiere – wilder, wilder Wald
- Die Schule der magischen Tiere ermittelt 1: Der grüne Glibber-Brief (zum Lesenlernen)
- Flüsterwald – das Abenteuer beginnt
- Vielleicht – eine Geschichte über die unendlich vielen Begabungen in jedem von uns
- Das Sams und der blaue Drache

Buchvorstellung:

Im Zeichen der Zauberkugel - Der Fluch des Skorpions

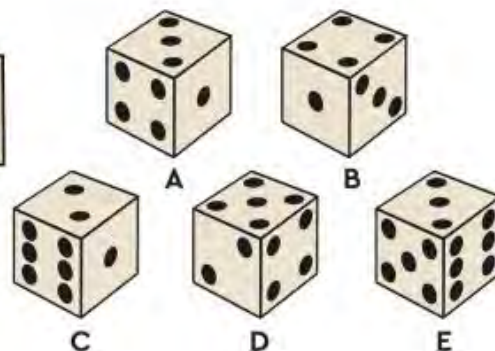
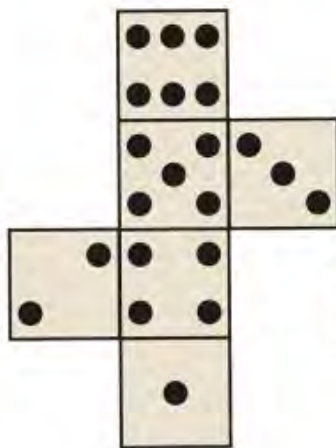
Ein Abenteuer voller Spannung, Freundschaft und
Zauberei von Stephan Gemmel

Alex hat einen neuen Freund: Sahli, den Jungen aus der Zauberkugel. Doch sie werden von dem geheimnisvollen Dschinn Argus verfolgt: Mächtiger und böser denn je, ist er wild entschlossen, den Fluch des Skorpions gegen die Freunde einzusetzen. Gemeinsam mit der magischen Katze Kadabra und den Zwillingen Liv und Sally müssen sie sich wehren - und werden dabei in eine aufregende Suche verwickelt, die tief in die Steinzeit führt....



Noch ein Rätsel:

Welchen Würfel kann man nicht aus der Vorlage falten?



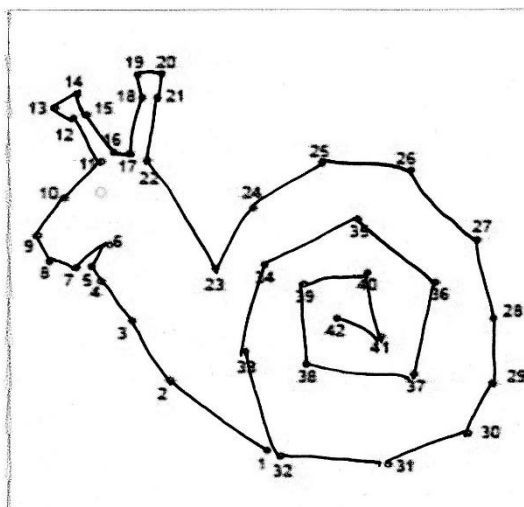
Die nächsten Gottesdienste in unserem Pfarrverband und die Youtube-Familiengottesdienste unseres Pfarrers findet ihr unter

<https://www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/pv-allach-untermenzing>

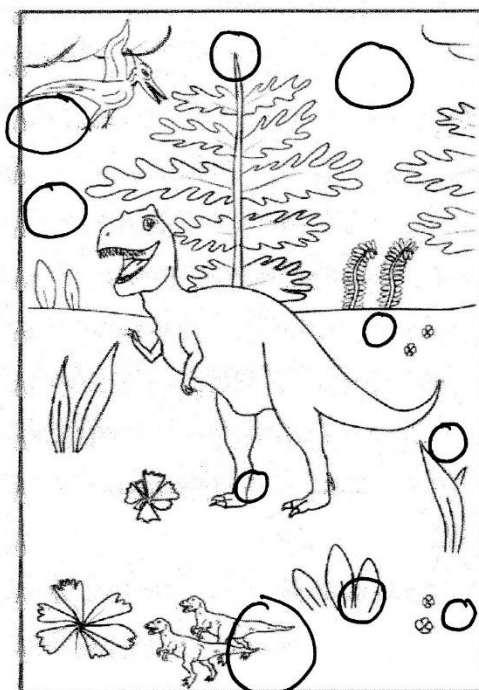
Lösungen der Rätsel aus der letzten Ausgabe:

2	1	4	3
4	3	2	1
1	2	3	4
3	4	1	2

4	2	3	1
1	3	4	2
2	4	1	3
3	1	2	4



Antwort Würfel-Rätsel: E



Impressum:

Matthias Bayerle

Simon Merk

Emily Spielberger

